

GROSSE BEGEISTERUNG FÜR DIE NEUE WERTSTOFFSAMMELSTELLE

Rundum zufriedene Gesichter beim Tag der offenen Tür in Oberdorf. Der Gemeinderat hatte zur Besichtigung der neuen Wertstoffsammelstelle und des Werkdienstes eingeladen. Marino Bosoppi-Langnauer segnete das neue Gebäude.

Nach mehreren Monaten Planungs- und Bauzeit war es endlich so weit. Am vergangenen Samstag zeigten viele Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner von Oberdorf Interesse am neuen Objekt und nahmen die Gelegenheit zur Besichtigung wahr. Für das leibliche Wohl war gesorgt, bei vielen interessanten Gesprächen war es auch ein gesellschaftliches Ereignis.

Einen futuristischen Eindruck vermittelt das neue Gebäude von aussen. Die beiden Betonwände sind wuchtig, das abgerundete, beschichtete Blechdach ergibt einen harmonisch fließenden Übergang zum Pultdach. Für das Design zeichnete Anna Schütze von ARCH BAU, Architektur- Bau- management verantwortlich. Begeistert äusserte sich Mitinhaber von ARCH BAU Claudio Clavadetscher: «Es ist wie eine Visitenkarte der Gemeinde, je nach Fahr- richtung, beim Dorfein- oder Ausgang ver- mittelt die Anlage ein perfektes Bild zur ganzen Umgebung. Dazu gehört auch der Grünstreifen mit der Bepflanzung zur Hauptstrasse.»

Zwei Fliegen auf einen Streich

Extrem grosse Freude herrschte bei der Gemeindepräsidentin Judith Odermatt. «Einerseits können wir den Bürgerinnen und Bürgern eine zeitgemässe, hindernis- freie Entsorgung anbieten und gleichzeitig konnte der Werkdienst integriert werden, zudem ist der Standort zentral gelegen. Mit der Eröffnung der Sammelstelle und des Werkhofes darf die Gemeinde einen weite- ren Meilenstein in der Entwicklung der Infrastruktur von Oberdorf feiern.» Optimal gelöst wurde auch die Ein- und Ausfahrt zur Hauptstrasse, die zusammen mit der Süderweiterung gelöst werden konnte. Auch der Fussweg zum Regenbogenspiel- platz gehört dazu, der Fussgängerstreifen

bei der Hauptstrasse bietet zusätzliche Sicherheit.

Wirtschaftlich und zweckmässig

Zwei Drittel des Gebäudes sind für den Werkdienst mit Räumlichkeiten für das Personal. Im Gebäude befinden sich eben- falls der Presscontainer sowie der Altöl- behälter. Ausser den Seitenwänden sind für das Gebäude 75 m³ Holz verbaut wor- den. Nicht weniger als 36 Unternehmen führten ihre Arbeiten aus, davon waren 29 aus Nidwalden. Ganz nach dem Motto, ehret einheimisches Schaffen, wie Ge- meinderat und Projektleiter Roland Liem betonte. Im ungedeckten Teil sind die top- modernen Unterflurcontainer einfach zu bedienen und fast emissionslos. Neu sind

auch die Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von 7.00 bis 22.00 Uhr. Über- wacht wird das ganze Gelände mit einer Videoanlage.

Zur Einsegnung fand Marino Bosoppi- Langnauer die treffenden Worte. Wertstof- fe sind wertvoll, sie gehören zur Schöpfung und verdienen den entsprechenden Um- gang. Entsorgen bedeutet für Marino Bo- soppi, sich auch Gedanken machen zum Umgang mit Ressourcen. Der Konsum soll so gross wie nötig sein und nicht so gross wie möglich, nur weil eine Sammelstelle zur Verfügung steht. Sie kann auch ein Ort für wertvolle Begegnungen sein.

Franz Niederberger



Freude herrscht – fröhliche Stimmung bei Gross und Klein.



Die Behördenmitglieder durchschneiden das Band, mit der Schere Projektleiter Roland Liem.



Einsegnung von Marino Bosoppi



Für das leibliche Wohl war gesorgt.